Wittgenstein Centre
FOR DEMOGRAPHY AND GLOBAL HUMAN CAPITAL

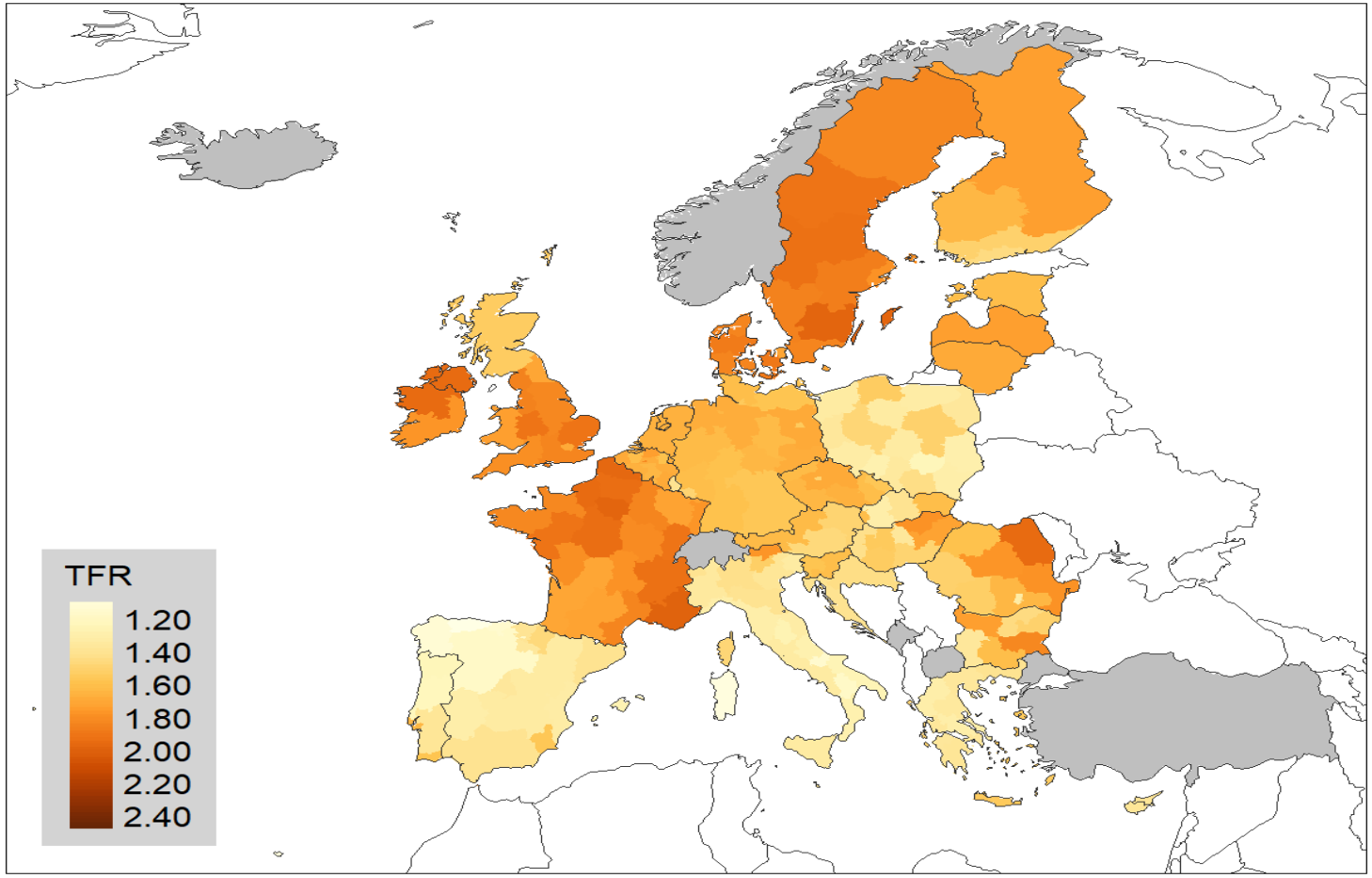
Der Einfluss heutiger Familienformen auf morgige Fertilität

Eine Regionalanalyse auf europäischer Ebene

Erich Striessnig (VID/OEAW), Natalie Nitsche (MPIDR)

DACH, 2019

Regionale Fertilitätsunterschiede in Europa



Total Fertility Rate (TFR) by Region Across Europe (2016)

Motivation

Wittgenstein Centre

- Second Demographic Transition Theory:
  - Selbstverwirklichung und widerstrebende, höhere Bedürfnisse sind für den Rückgang bei den Eheschließungen und Geburtenraten verantwortlich

"…all elements typical of conformity (obedience, order and neatness, thrift and hard work, traditional gender roles, religious faith) and those linked to social orientations (loyalty, solidarity, consideration for others) have gradually given way to expressive traits that stress personality (being interested in how and why, capability of thinking for oneself, self-presentation, independence, and autonomy)" (Lesthaeghe 2010, p.219)

- Wie wirkt sich diese radikale kulturelle/ideologische „Umorientierung" auf Beziehungsverhältnisse, Kinderwünsche und deren Erfüllung aus?

Forschungsfrage und -hypothesen

Wittgenstein Centre

- Wenn das Kinderkriegen normativ an stabile Ehen gebunden ist, wird Fertilität dann noch niedriger werden?
- Wird die Fertilität dort höher sein, wo Elternschaft außerhalb “lebenslanger” Partnerschaften auf höhere soziale Akzeptanz stößt?

- H1: Je mehr Kinder in nicht-traditionellen Familien aufwachsen, desto höher wird einige Jahre später die (altersspezifische) Fertilität sein
- H2: Dieser “soziale Ansteckungseffekt” wird in dicht besiedelten Gebieten am höchsten sein

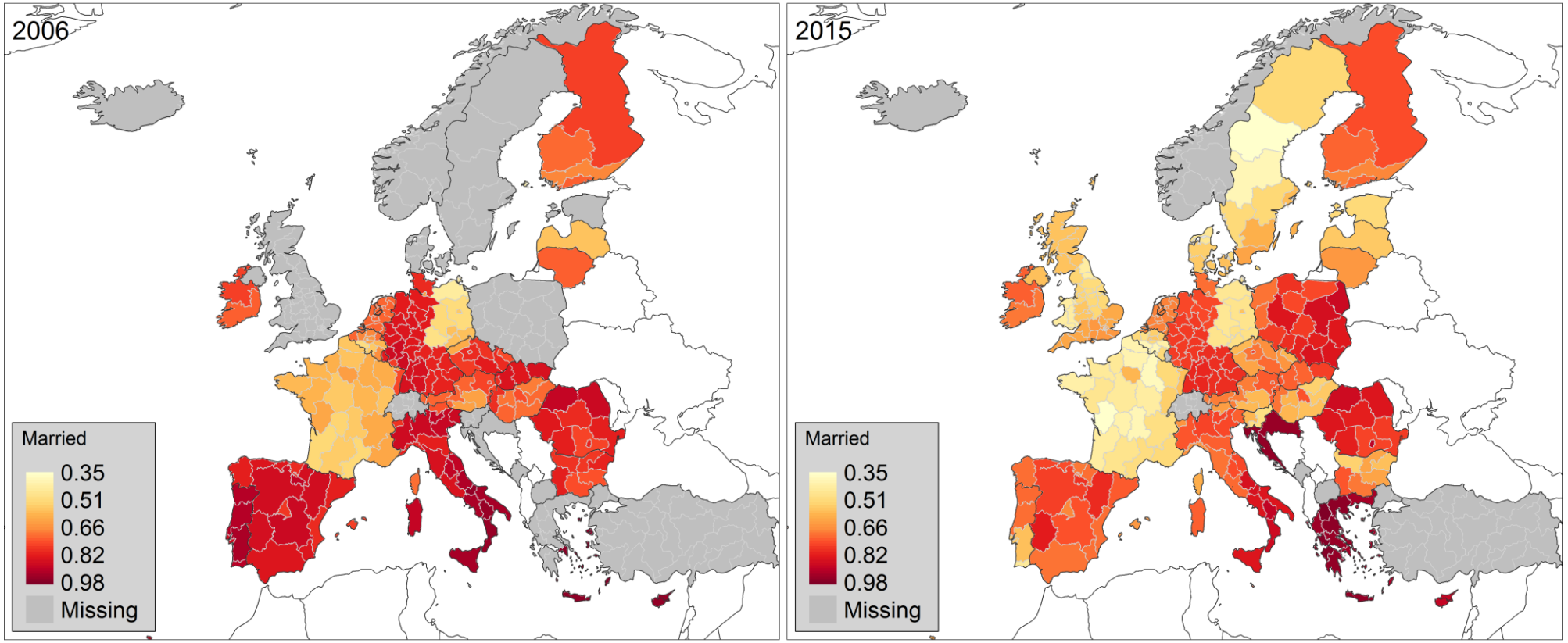
Data

- *European Labor Force Survey (LFS) 1998-2016:*
  - Anteil der Kinder (0-14) mit a) verheirateten Eltern, b) kohabitierenden Eltern

- *Eurostat Regionalindikatoren (NUTS-2)*:
  - Gesamt- (TFR) und altersspezifische Fertilitätsraten (ASFRs)
  - Kontrollvariablen auf der Regionalebene (BIP, Bildungsniveau, Anteil erwerbstätiger Frauen, Bevölkerungsstruktur und -dichte)

- *Sample*: 159-173 Regionen in 28 europäischen Ländern

Wichtigste abhängige Variable über die Zeit



Anteil der Kinder, die mit beiden verheirateten Eltern im selben Haushalt aufwachsen: 2006 vs. 2015

Empirische Strategie

- Wir schätzen regionale TFR und ASFR-Unterschide zum nationalen Durschnitt im Jahr 2016 mithilfe von *spatial lag* Modellen
- H1: Wir kontrollieren für den Anteil a) verheirateter und b) kohabitierender Eltern in 2, 5 und 7-Jahreslags
- H2: und interagieren diese Anteile mit der regionalen Bevölkerungsdichte
- Zusätzlich zu räumlicher Autokorrelation kontrollieren wir für regionale Unterschiede
  - Ost-, West-, Nord-, Südeuropa und deutschsprachige Länder (D + A)

Regressionsmodelle für TFR im Jahr 2016

Wittgenstein Centre

	Married				Living together			
	2014	2013	2011	2009	2014	2013	2011	2009
Intercept	-0.74 *	-0.74 *	-0.67 *	-0.67 *	-0.58 *	-0.58 *	-0.57 *	-0.57 *
GDP per capita	0.21 *	0.24 **	0.16 *	0.20 *	0.13	0.14 *	0.10	0.14 *
Prop. 65+	-0.19 **	-0.20 **	-0.21 **	-0.22 **	-0.17 ***	-0.16 **	-0.18 ***	-0.15 **
Prop. Low Education	-0.54 **	-0.48 **	-0.65 ***	-0.67 ***	-0.53 ***	-0.51 ***	-0.60 ***	-0.54 ***
Prop. High Education	-0.65 ***	-0.65 ***	-0.61 ***	-0.58 ***	-0.66 ***	-0.64 ***	-0.68 ***	-0.63 ***
Living Arrangement	0.05	0.11	0.12	0.17	0.16 *	0.15 *	0.16 *	0.23 **
Density	0.24 ***	0.23 ***	0.32 ***	0.29 ***	0.39 ***	0.37 ***	0.45 ***	0.41 ***
Density * Living Ar.	0.25 ***	0.27 ***	0.25 ***	0.28 ***	0.26 ***	0.25 ***	0.25 ***	0.27 ***
N	174	172	178	160	204	203	198	178
R2	0.81	0.82	0.80	0.80	0.79	0.79	0.77	0.77

*** $p < 0.01$; ** $p < 0.05$; * $p < 0.1$.

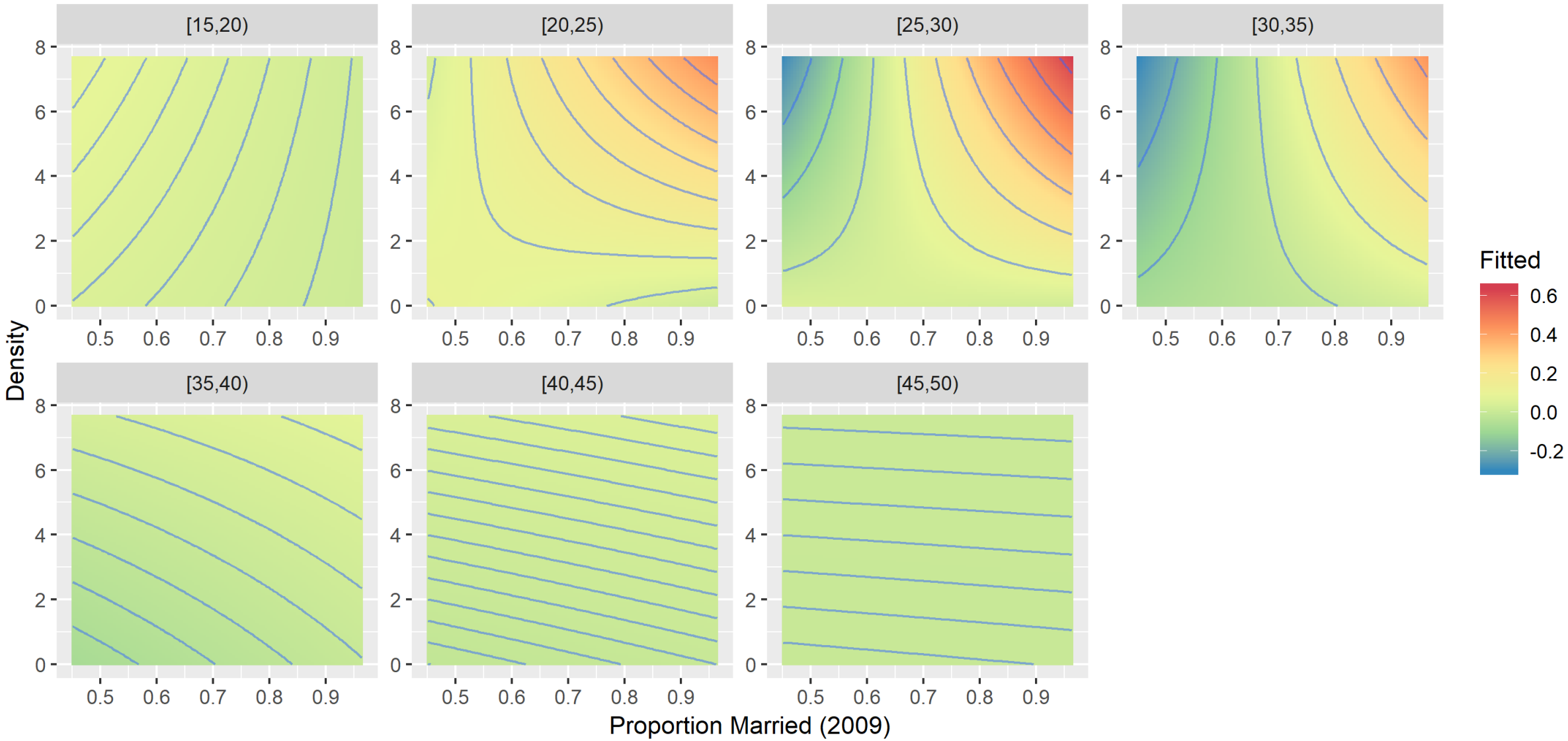
Regressionsmodelle für ASFR im Jahr 2016

Wittgenstein Centre

Age-Specific Fertlity Rates	[15,20)	*[20,25)*	[25,30)	*[30,35)*	[35,40)	*[40,45)*	[45,50)
Intercept	0.111 **	*0.306 ******	0.12	*-0.214 **	-0.160 ***	*-0.03*	-0.004 *
Prop. 65+	-0.02	*-0.108 ******	-0.141 ***	*-0.084 **	-0.028	*-0.007*	0
Female LFP Rate	-0.011	*0.093 **	0.296 ***	*0.221 ******	0.098 **	*0.016*	0.004 **
Prop. Low Edu.	0.015	*-0.005*	-0.037	*-0.009*	0.003	*-0.001*	0.001 *
Prop. High Edu.	-0.014	*-0.079 ******	-0.084 ***	*0.041 **	0.033 **	*0.008 **	0.001
GDP per capita	-0.021 **	*-0.061 ******	-0.083 ***	*-0.022*	0.023 *	*0.006*	0.001
Density	0.01	*-0.050 **	-0.133 ***	*-0.106 ******	0.009	*0.01*	0.001
Prop. Married	-0.075 **	*-0.171 ******	-0.031	*0.156 **	0.085 *	*0.017*	0.001
Density * Prop. Married	-0.01	*0.101 ******	0.208 ***	*0.160 ******	0.002	*-0.006*	0
N	159	*159*	159	*159*	159	*159*	159

Age Specific Fertility Rates	[15,20)	[20,25)	[25,30)	[30,35)	[35,40)	[40,45)	[45,50)
Density	0.004	-0.108 ***	-0.203 ***	-0.130 ***	0.021	0.016 *	0.001
Prop. Living Together	-0.101 *	-0.264 ***	0.06	0.209 **	0.064	0.006	0.002
Density * Living Together	-0.002	0.166 ***	0.285 ***	0.177 ***	-0.015	-0.013	0
N	177	177	177	177	177	177	177

Fitted age-specific difference in fertility, German-speaking countries



Schlussfolgerungen

Wittgenstein Centre

- Der Anteil der Kinder, die mit beiden Eltern im Haushalt aufwachsen, steht in Zusammenhang mit der Fertilität 5-7 Jahre später
- Der Zusammenhang variiert mit dem Alter und der Bevölkerungsdichte
  - Ein höherer Anteil an Kindern, die mit beiden Eltern aufwachsen, korreliert mit niedrigerer ASF der 15-25 Jährigen (H1 ✓)
  - In dieser Altersgruppe handelt es sich zumeist um Erstgeburten = postponement
- In der Gruppe der Über-30-Jährigen scheint sich der Zusammenhang umzukehren: Je mehr Kinder mit beiden Eltern zusammenleben, desto höher die Fertilität ~~(H1)~~
- Anzeichen für soziale Ansteckung finden sich eher in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte (H2 ✓)

Einschränkungen

Wittgenstein Centre

- Bei welcher räumlichen Auflösung lässt sich soziale Ansteckung nachweisen?
  - NUTS-2 Regionen wahrscheinlich zu grobe Gliederung
- Messen wir wirklich Unterschiede in sozialen Normen?
  - Zeitliche Lags erfassen womöglich nur dieselben Leute als Teenager
  - Die Attraktivität einer Region für Menschen mit Kinderwunsch bleibt unberücksichtigt
- Daten lassen nicht überall und in allen LFS-Wellen Rückschlüsse über Elternschaft zu.
  - Erschwert Vergleich über die Zeit und zwischen Ländern
- Soziale Untergruppen bleiben unberücksichtigt
  - Wirkt der nachgezeichnete “Mechanismus” gleichermaßen auf alle sozialen Gruppen?

Wittgenstein Centre

FOR DEMOGRAPHY AND
GLOBAL HUMAN CAPITAL

Erich Striessnig

erich.striessnig@oeaw.ac.at